

Inhalt

- 15 **Einleitung**

- 23 **Tag 1:** Daniels historische Situation (1,1-7)
- 31 **Tag 2:** Daniels Treue (1,8-16)
- 39 **Tag 3:** Daniel gewinnt die Gunst des Königs (1,17-21)
- 47 **Tag 4:** Nebukadnezars Träume (2,1-6)
- 55 **Tag 5:** Nebukadnezar verlangt eine Deutung (2,7-16)
- 63 **Tag 6:** Gott offenbart Daniel die Bedeutung des Traums (2,17-23)
- 71 **Tag 7:** Daniel teilt Nebukadnezar mit, dass Gott ihm die Bedeutung geoffenbart hat (2,24-30)
- 79 **Tag 8:** Daniel teilt Nebukadnezar die Bedeutung des Traums mit (2,31-49)
- 87 **Tag 9:** Nebukadnezar lässt ein goldenes Standbild anfertigen, das angebetet werden soll (3,1-7)
- 95 **Tag 10:** Sadrach, Mesach und Abednego werden angeklagt (3,8-12)
- 103 **Tag 11:** Sadrach, Mesach und Abednego bleiben Gott treu (3,13-18)

-
- 111 **Tag 12:** Gott rettet Sadrach, Mesach und Abednego aus dem Feuerofen (3,19-30)
- 119 **Tag 13:** Nebukadnezar preist Gott und bekommt einen zweiten Traum (3,31-4,4)
- 127 **Tag 14:** Nebukadnezar offenbart Daniel seinen zweiten Traum (4,5-15)
- 135 **Tag 15:** Daniel deutet den zweiten Traum (4,16-24)
- 143 **Tag 16:** Nebukadnezar wird erniedrigt und später wiederhergestellt (4,25-34)
- 151 **Tag 17:** Belsazar gibt ein Fest und sieht die Handschrift an der Wand (5,1-9)
- 159 **Tag 18:** Belsazar bittet Daniel, die Handschrift zu deuten (5,10-16)
- 167 **Tag 19:** Daniel deutet die Gerichtsworte (5,17-6,1)
- 175 **Tag 20:** Gegen Daniel wird eine Verschwörung erdacht (6,2-10)
- 183 **Tag 21:** Daniel wird in die Löwengrube geworfen (6,11-18)
- 191 **Tag 22:** Gott beschützt Daniel (6,19-24)
- 199 **Tag 23:** Der Gott Daniels wird gepriesen (6,25-29)
- 207 **Tag 24:** Daniels erste Vision, Teil 1 (7,1-8)

-
- 215 **Tag 25:** Daniels erste Vision, Teil 2 (7,9-14)
- 223 **Tag 26:** Deutung der Vision Daniels, Teil 1 (7,15-22)
- 231 **Tag 27:** Deutung der Vision Daniels, Teil 2 (7,23-28)
- 239 **Tag 28:** Daniel hat eine weitere Vision (8,1-14)
- 247 **Tag 29:** Details zu Daniels Vision (8,15-27)
- 255 **Tag 30:** Daniel betet für sein Volk, Teil 1 (9,1-7)
- 263 **Tag 31:** Daniel betet für sein Volk, Teil 2 (9,8-19)
- 271 **Tag 32:** Daniels Prophezeiung über die 70 Wochen (9,20-27)
- 279 **Tag 33:** Daniel bekommt Besuch von einem Engel (10,1-9)
- 287 **Tag 34:** Der Engel erklärt Daniel die Zukunft (10,10-11,1)
- 295 **Tag 35:** Prophezeiungen über wichtige Nationen (11,2-19)
- 303 **Tag 36:** Prophezeiungen über Antiochus Epiphanes (11,20-35)
- 311 **Tag 37:** Prophezeiungen über den Antichristen (11,36-45)
- 319 **Tag 38:** Prophezeiungen über die Endzeit (12,1-4)
- 327 **Tag 39:** Die Worte der Prophezeiung werden versiegelt (12,5-13)
- 335 **Tag 40:** Dem Vorbild Daniels folgen
- 345 **Bibliografie**

TAG 1:

Daniels historische Situation

Daniel 1,1-7

Bibellese und wichtige Gedanken

Lesen Sie zunächst einmal Daniel 1,1-7 in Ihrer Bibel. Lesen Sie in der Erwartung, dass der Heilige Geist Ihnen heute etwas Wichtiges zu sagen hat (vgl. Ps 119,105).

In der heutigen Lektion werden wir uns auf die historische Situation Daniels und seiner Freunde konzentrieren. Denken Sie mit aufgeschlagener Bibel über die folgenden Anmerkungen zum vorliegenden Bibeltext nach, Vers für Vers.

Daniel 1,1-2

Im dritten Jahr (1,1): Das müsste 605 v. Chr. gewesen sein.

Jojakim (1,1): Siehe Hauptthemen.

Juda (1,1): Juda war einer der zwölf Söhne Jakobs (seine Mutter war Lea). Die Stämme Juda und Benjamin bildeten das Südreich, auch bekannt als Juda (vgl. 1.Mo 29,35; 37,26; 44,14; 49,8-10; 4.Mo 1,27; Ri 1,8; 2.Sam 2,4; 1.Kön 12,20.23).

Nebukadnezar (1,1): Siehe Hauptthemen.

Babel (1,1): Babylon lag am Ufer des Euphrats, etwas mehr als 80 Kilometer südlich des heutigen Bagdads. Aufgrund seiner idealen Lage war Babylon in der Antike ein wichtiges Geschäfts- und Handelszentrum. Die Nation war tief im Heidentum verwurzelt.

Jerusalem (1,1): Diese Stadt liegt im Bergland von Judäa auf einer Höhe von ca. 805 Metern über dem Meeresspiegel. König David von Israel eroberte die Stadt im 10. Jahrhundert vor Christus und errichtete dort seinen Palast. Als schliesslich Davids Sohn Salomo König wurde, baute er einen wunderschönen Tempel und machte Jerusalem zum Zen-

trum des religiösen Lebens von Israel. Später wurde Jerusalem weltweit bekannt, weil Jesus dort gefangen genommen, vor Gericht gestellt sowie gekreuzigt wurde – und wieder auferstanden ist.

Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand (1,2): Der Herr benutzte die Babylonier als Instrument, um das Volk Juda für seine ungesühnten Sünden zu züchtigen (vgl. Jer 25,9; 27,6).

Geräte des Hauses Gottes (1,2): Das Haus Gottes war der jüdische Tempel, den Salomo in Jerusalem gebaut hatte. Der Tempel war rechteckig und erstreckte sich von Ost nach West über eine Länge von 26,5 Metern. Er war 9 Meter breit und 13 Meter hoch. Die Mauern des Tempels waren aus Zedernholz. In das Holz waren Cherubim (Engel), Blumen und Palmen geschnitzt. Die Mauern waren mit Gold überzogen. Der Boden bestand aus Zypressenholz.

Im salomonischen Tempel befanden sich das Heiligtum und das Allerheiligste. Das Heiligtum (der äussere Raum) beinhaltete den goldenen Räucheraltar, den Tisch für die Schaubrote, fünf Leuchterpaare sowie Utensilien, die für die Opfer verwendet wurden. Doppeltüren führten ins Allerheiligste, wo die Bundeslade stand. Die Bundeslade ruhte zwischen zwei hölzernen Cherubim, die eine Höhe von jeweils drei Metern aufwiesen. Gott zeigte sich im Allerheiligsten in einer Herrlichkeitswolke (1.Kön 8,10-11). Dieser Tempel – Herz und Zentrum der jüdischen Anbetung im Reich Juda – wurde von Nebukadnezar und den Babyloniern zerstört.

Die «Geräte» waren heilige Gegenstände im Tempel. Die Babylonier nahmen sie als Beute, weil sie glaubten, dies würde den Sieg der Götter Babylons über den Gott Israels darstellen. Die Babylonier hatten keine Ahnung, dass es eigentlich der einzig wahre Gott Judas war, der Sein eigenes Volk in ihre Hände gegeben hatte, um es zu züchtigen (vgl. 5.Mo 28,64; Jer 25,8-14).

Auf jeden Fall gehörten zu den heiligen Tempelgegenständen der «goldene Altar und der goldene Tisch, auf dem die Schaubrote lagen, und die Leuchter, fünf zur Rechten und fünf zur Linken, vor dem Sprachort, aus feinem Gold, mit Blumenwerk, Lampen und Lichtscheren aus Gold. Dazu Schüsseln, Messer, Sprengschalen, Pfannen und Räucherpfannen aus feinem Gold. Auch die Angeln an den Türen des inneren Hauses, des Allerheiligsten, und an den Türen der Tempelhalle waren aus Gold» (1.Kön 7,48-51).

Sinear (1,2): Ein anderer Begriff für Babylon.

Haus seines Gottes ... Schatzkammer seines Gottes (1,2): Wie andere heidnische Völker im antiken Nahen Osten glaubten die Babylonier an viele falsche Götter und Göttinnen. Sie glaubten, dass diese Götter den ganzen Bereich der Natur kontrollierten und man sie beschwichtigen müsse, um Erfolg im Leben zu haben. Ausserdem sahen die Babylonier ihre militärischen Siege als einen Beweis dafür, dass ihre Götter mächtiger waren als die aller anderen Völker. Allerdings hielt das babylonische Religionssystem das Verhalten der Götter bestenfalls für unvorhersehbar.

Jede Stadt in Babylon hatte einen Schutzgott mit einem eigenen Tempel. Zudem gab es überall eine Reihe von kleineren Heiligtümern. Dort trafen sich die Leute häufig, um verschiedene andere Gottheiten anzubeten. Der oberste Gott der Babylonier war Anu, der als der König des Himmels angesehen wurde. Der Schutzgott Babylons hiess Marduk. «Seines Gottes» (1,2) ist wahrscheinlich ein Hinweis auf Marduk.

Daniel 1,3-5

Dem Obersten seiner Kämmerer (1,3): Wörtlich *Eunuch*, was aber nicht zwangsläufig auf einen kastrierten Mann hinweist. Der hebräische Begriff *saris* kann sich einfach auf einen Regierungsbeamten beziehen (vgl. 2.Kön 8,6).

Etliche von den Söhnen Israels bringen (1,3): In einem Abschnitt des mosaischen Gesetzes (3.Mo 26,33.39) drohte Gott Seinem Volk das Exil an, sollten sie den Bestimmungen des am Berg Sinai geschlossenen Bundes untreu werden (vgl. 5.Mo 4,27; 28,64). Und das Volk Juda war dem Herrn tatsächlich eine längere Zeit ungehorsam. Das Exil kam nicht auf einmal über sie. Anfangs wurden nur «etliche von den Söhnen Israels» nach Babylon gebracht, einschliesslich Daniel und seiner Freunde. Dies muss 605 v. Chr. gewesen sein. Im Jahr 597 v. Chr. folgte dann die nächste Deportationswelle. 586 v. Chr. wurden sowohl Jerusalem als auch der Tempel durch Babylon zerstört und zahllose weitere Juden ins Exil geführt.

Junge Männer (1,4): Jugendliche – wahrscheinlich zwischen 14 und 17 Jahren alt.

Dass man sie ... unterwies (1,4): Sie sollten die babylonische Literatur studieren; wahrscheinlich gehörten dazu Schriften über Landwirtschaft, Architektur, Astrologie, Astronomie, Recht, Mathematik und die schwierige akkadische Sprache (dies erinnert an Mose, der zu seiner Zeit in ägyptischer Literatur unterrichtet wurde; Apg 7,22). Nebukadnezar wollte diese jungen Männer ihrer Kultur entfremden und sie in die babylonische Gesellschaft integrieren (vgl. Hauptthemen). Wie der Rest des Buches deutlich macht, liessen sich Daniel und seine Freunde jedoch nur in sehr geringem Masse von Babylon beeinflussen. Stattdessen hatten sie grossen Einfluss auf Babylon, indem sie dem einzig wahren Gott treu blieben.

Speise ... Wein (1,5): Dass der König ihnen das Essen und den Wein vorsetzte, die auch er bekam, sollte wahrscheinlich ihre Abhängigkeit, Dankbarkeit und Loyalität dem König gegenüber fördern.

Erziehen (1,5): Die Jugendlichen wurden drei Jahre lang ausgebildet – etwa so lange, wie heutzutage ein Grundstudium dauert.

Daniel 1,6-7

Daniel (1,6): Im Altertum war ein Name nicht nur eine Bezeichnung wie heute. Er stand für den, der ihn trug. Der Name einer Person konnte auf ihren Charakter, ihre Persönlichkeit oder Zugehörigkeit hinweisen. Den Namen einer Person zu kennen, bedeutete also, eine Menge über sie zu wissen.

Dies ist auch an den Namen von wichtigen biblischen Personen erkennbar. Der Name Abraham bedeutet beispielsweise «Vater einer Menge», was durchaus passte, da Abraham der Vater des jüdischen Volkes war. Der Name David bedeutet «Geliebter», und natürlich war David ein König, den Gott besonders liebte. Der Name Salomo geht auf ein Wort mit der Bedeutung «Frieden» zurück – und Salomos Herrschaft war von Frieden gekennzeichnet. In all diesen Fällen erfahren wir durch den Namen etwas über die Person.

Dasselbe gilt für die Namen der vier hebräischen Jugendlichen in Daniel 1,6: Daniel, Hananja, Misael und Asarja. Daniels Name bedeutet «Gott hat gerichtet» oder «Gott ist mein Richter». Beachten Sie, dass die Endung seines Namens, *el*, eine hebräische Bezeichnung für Gott ist. Daniels Eltern waren offensichtlich gottesfürchtige Menschen.

Hananja (1,6): Sein Name bedeutet «Jahwe ist gnädig gewesen». Beachten Sie, dass die Endung *ja* (oder *jah*) eine Abkürzung für Jahwe ist, den Namen Gottes.

Misael (1,6): Dieser Name bedeutet «Wer ist wie Gott?» Und wieder finden wir die Endung *el* für Gott.

Asarja (1,6): Asarjas Name bedeutet «Jahwe hat geholfen». Auch hier sehen wir die Endung *ja* (oder *jah*) als Abkürzung für Jahwe, den Namen Gottes.

Den Söhnen Judas (1,6): Die Israeliten waren in 12 Stämme aufgeteilt, die von den 12 Söhnen Jakobs abstammten: Ruben, Gad, Manasse, Asser, Naphtali, Sebulon, Issaschar, Ephraim, Benjamin, Juda, Simeon und Dan. Der Stamm Juda ist von besonderer Bedeutung, da in 1. Mose 49,10 prophezeit wird, dass der Messias aus dem Stamm Juda kommen und als König herrschen wird. Daher ist Juda ein königlicher Stamm.

Beltsazar (1,7): Daniel und seine Freunde hatten allesamt hebräische Namen, die den einzig wahren Gott Israels ehrten. Die Babylonier glaubten, dass ihre Götter dem Gott Israels überlegen waren. Deshalb wurden die Namen der jungen Männer geändert, um die babylonischen Gottheiten statt den Gott Israels zu ehren. Daniel bekam den Namen Beltsazar, was «Bel, beschütze sein Leben» oder «Bel, beschütze das Leben des Königs» bedeutet (Bel war eine babylonische Gottheit).

Sadrach (1,7): Hananjas Name wurde in Sadrach geändert, was «Befehl Akus» bedeutet (Aku war eine weitere babylonische Gottheit).

Mesach (1,7): Misael's neuer Name war Mesach, was «Wer ist wie Aku?» bedeutet.

Abednego (1,7): Asarja hiess von nun an Abednego, was «Knecht von Nebo» bedeutet (Nebo, auch bekannt als Nabu, war ebenfalls eine babylonische Gottheit).

Hauptthemen

1. *König Nebukadnezar von Babylon.* Nebukadnezars Name bedeutet «Nabu hat mein Erbe beschützt». Er war der mächtigste der babylonischen Könige und bekannt dafür, von 605 bis 597 v. Chr. Scharen von Juden in die Gefangenschaft geführt zu haben, darunter auch Daniel und seine Gefährten (Jer 27,19; 40,1; Dan 1,1-7). Nachdem

Daniels Freunde in den Feueröfen geworfen und auf wundersame Weise gerettet worden waren (Dan 3), befahl den König eine seltsame Geisteskrankheit als Strafe für seinen Stolz und seine Eitelkeit. Am Ende wurde er wiederhergestellt.

2. *König Jojakim von Juda.* Jojakim war der zweite Sohn Josias und der 18. König Judas (2.Kön 23,33-34; 2.Chr 36,6-7). Er wurde um 633 v. Chr. geboren und war ein boshafter, grausamer, egoistischer, rebellischer und gottloser Mann, der das Volk zum Götzendienst ermutigte (vgl. Jer 19). Er stellte seine Gottlosigkeit zur Schau, als er eine prophetische Schriftrolle des Propheten Jeremia verbrannte. Er starb einen gewaltsamen Tod (2.Kön 24,3-4; Jer 22,18-19; 36,30).
3. *Die kulturelle Umerziehung der Exilanten.* Daniel und seine jüdischen Freunde wurden in Babylon kulturell umerzogen. Sie wurden in der babylonischen Sprache und Literatur ausgebildet und bekamen babylonisches Essen vorgesetzt (auch wenn es Daniel möglich war, etwas anderes zu vereinbaren). Sie erhielten babylonische Namen, die babylonische Götter ehrten. Dahinter stand der Gedanke, sie für den Dienst im Palast des Königs vorzubereiten.

Weiterführende Querverweise

Das Exil als Folge des Ungehorsams: 1. Mose 15,13-14; 2. Mose 1,11-14; 5. Mose 28,36; Richter 2,14; 2. Könige 17,6-7; Jesaja 39,6; Amos 5,27

Heilige Tempelgegenstände: 2. Mose 25,29; 37,16; 40,9; 1. Könige 7,51; 2. Könige 14,14; 24,13; 25,14; 2. Chronik 36,18; Esra 1,7; 5,14; Jeremia 28,3

Lektionen für den Lebenswandel

1. *Eine unbussfertige Haltung führt zur Zucht Gottes.* Wenn Sünde nicht bekannt und aufgegeben wird, bringt das immer Gottes Zucht in das Leben eines Gläubigen. Denken Sie daran, was mit David nach seiner Sünde mit Bathseba geschah (Ps 32,3-5; 51). Auch uns kann das heute passieren (Hebr 12,5-11). Vergessen Sie nie: «Denn wenn wir uns selbst richteten, würden wir nicht gerichtet werden» (1.Kor 11,31).

2. *Gott steht souverän über den Angelegenheiten des Menschen.* Daniel 1,2 zeigt, dass Gottes Souveränität Judas Gefangenschaft erlaubte. Die Schrift macht deutlich, dass Gott absolut souverän ist – Er herrscht über das Universum, kontrolliert alle Dinge und ist Herr über alles. Er mag zwar unterschiedliche Mittel einsetzen, um Seine Ziele zu erreichen, aber Er behält stets die Kontrolle. Denken Sie einige Minuten über die folgenden Verse nach: Psalm 50,1; 66,7; Sprüche 16,9; 19,21; 21,30; Jesaja 14,24; 40,15.17; 46,10.

Fragen zum Nachdenken und zur Diskussion

1. Was bedeutet Gottes Souveränität für Sie persönlich? Tröstet oder ängstigt Sie diese Lehre, oder vielleicht beides ein wenig?
2. Wenn Sie gezwungen wären, in einem Teil der Welt zu leben, in dem es kaum Christen gibt, glauben Sie, Sie wären noch immer in der Lage, Gott mit einer guten Einstellung zu dienen?
3. Hat Gott Sie schon einmal aus Ihrer Komfortzone herausgeholt? Wenn ja, wie haben Sie sich darauf eingestellt?